

Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsch. Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In den Ausgabeorten und Filialen monatl. 4.50 zł. mit Zustellgeld 4.80 zł. Bei Postbezug monatl. 4.89 zł. vierteljährlich 14.66 zł. Unter Streifenband in Polen monatl. 8 zł. Danzig 3 G., Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr., Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung zc.) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 15 gr., die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr., Danzig 10 bzw. 80 Dz. Pf., Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50%, Aufschlag. — Bei Platzvorrückung u. schwierigerem Satz 50%, Aufschlag. — Abstellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postfachstellen: Polen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 163

Bromberg, Sonnabend, den 21. Juli 1934

58. Jahrg.

Tardieu's Vorstoß.

Die Hand Moskaus
in der französischen Innenpolitik.

Die französische Innenpolitik gerät sichtlich in Bewegung. Zuerst der Zusammenschluß der französischen Kommunisten mit den Sozialisten zu einer marxistischen Einheitsfront, die automatisch auf der anderen Seite ein stärkeres Zusammenrücken der Rechten, wenn auch zunächst nur stimmungsmäßig und journalistisch vorbereitet und noch nicht organisatorisch gestaltet, zur Folge hat. Daß aber von dieser Seite nunmehr etwas zu erwarten ist, hat sich ganz überzeugend und mit geradezu sensationeller Wirkung bei den Verhandlungen des Staviski-Ausschusses ergeben. Tardieu, der wohl jetzt die Zeiten für eine Auflösung der von ganz rechts bis zu den Radikalsocialisten reichenden nationalen Konzentration und für ein unverhülltes Rechtsregime für gekommen erachtet, hat in seiner neuen Aussage vor dem Ausschuss einen scharfen Vorstoß gegen die Radikalsocialisten unternommen, indem er den früheren Ministerpräsidenten Chaumont und dessen radikalsozialistische Umgebung für den Staviski-Skandal mitverantwortlich machte. Tardieu warf dem Staviski-Ausschuss bewußte Veruntreuung vor. Natürlich wird die Gegenseite nun nicht schweigen können. Schon werden Stimmen laut, die in dem Vorgehen Tardieu's einen Bruch des vereinbarten parteipolitischen Waffenstillstandes erblicken und die von den Auswirkungen dieses Schrittes nicht nur eine Erschütterung der nationalen Einigung, sondern auch der auf der derzeitigen Parteienkombination beruhenden Regierung Doumergue sehen. Die Fraktionsleitung der Radikalsocialistischen Partei ist sofort zu einer Sitzung zusammenberufen worden, um zu der Lage Stellung zu nehmen.

Gleichzeitig wird bekannt, daß in den Reihen der Radikalsocialisten Stimmung für eine Kursänderung gemacht wird. Die jüngere Generation der Partei, die schon seit langem gegen die Führung Herriots eingestellt ist und auf dem Parteikongress in Clermont-Ferrand seinerzeit nur deshalb in der Partei verblieb, weil sie so besser seinen Sturz erreichen zu können hoffte, will auf dem bevorstehenden Parteikongress von Nantes erneut den Versuch machen, ihn aus der Parteileitung zu entfernen. Diese Elemente neigen zu einem Zusammengehen mit den Sozialisten. Herriots Führung der Radikalsocialistischen Partei ist ganz auf die Idee des Waffenstillstandes mit rechts abgestellt. Man zweifelt heute daran, daß es ihm in Nantes gelingen wird, nach den jüngsten Vorgängen die Mehrheit wieder auf seine Seite zu bringen. Bezieht der Parteikongress aber eine politische Reorientierung, dann besteht für das Kabinett Doumergue keine parlamentarische Mehrheit mehr, und da der Ministerpräsident ohne Mehrheit regieren will, würde voraussichtlich dann die Kammerauflösung und die Ausschreibung von Neuwahlen die unvermeidliche Folge sein. Dahinter steht aber nicht nur die Möglichkeit einer völligen Neugruppierung der Wähler, sondern auch das Problem der Staatsreform, für die Tardieu vor einigen Monaten bereits ganz konkrete Vorschläge machte.

Dazu kommt, daß in der französischen Öffentlichkeit mit zunehmendem Nachdenken auch die Opposition gegen Barthou, den Außenminister des Kabinetts Doumergue, und seine jüngste Außenpolitik wächst. Der radikalsozialistische „Notre Temps“ wirft dieser Politik Zweideutigkeit vor, namentlich hinsichtlich der behaupteten Verständigung zwischen Barthou und den britischen Ministern. Während man in London — so schreibt er — die Beteiligung Deutschlands an Ostpakt als eine Voraussetzung ansieht, um eine Brücke zwischen den Gegnern von gestern zu schlagen, und während man dort nicht dazu beitragen will, die Militär-Allianzen der einen zur Beibehaltung der Vasallenhaft der anderen zu fördern, ist man in Paris anderer Ansicht. Die offiziellen Kreise verbergen nicht einmal, daß ihnen eine Ablehnung Deutschlands höchst willkommen wäre, weil eine solche Frankreich zum Abschluß von Defensiv-Bündnissen mit der Sowjetunion und der Kleinen Entente berechtigen würde.

In dieser Darstellung ist vielleicht nur das eine unrichtig, daß nämlich der Regierung die Absicht unterstellt wird, mit der Sowjetunion ein Defensiv-Bündnis abzuschließen. In Wirklichkeit hat der französisch-russische Vertrag, der schamhaft als Garantiepakt bezeichnet wird, schon jetzt alle Merkmale eines Bündnisses. So wird er auch in der Sowjetunion aufgefaßt, und man läßt sich dieses Bündnis dort selbst zu Lasten heiligster Prinzipien etwas kosten. Die Einheitsfrontpolitik der französischen Kommunisten ist — darüber ist man sich in Paris einig — auf Anordnung Moskaus durchgeführt worden, und man erklärt sie mit den durch die neue Haltung der französischen Regierung gegenüber bedingten außenpolitischen Erwägungen der Sowjets. Es sei nach Moskauer Ansicht schwer, mit den europäischen Regierungen diplomatische Verhandlungen zu führen, wenn gleichzeitig Kommunisten in europäischen Hauptstädten fortwährend Straßen Demonstrationen veranstalteten. Das neue Paktssystem erfordere ein wenig Verständnis für die westliche Mentalität, und deshalb sei dem außenpolitischen Pakt der innerpolitische mit den französischen Sozialisten an die Seite gestellt wor-

den. Mit anderen Worten: die Führer der III. Internationale halten es für angebracht, im Interesse der Durchsetzung ihrer außenpolitischen Ziele die sonst immer nicht scharf genug abgelehnte Verständigung mit der II. Internationale zu vollziehen und ihre „politischen Kinder“ in Frankreich durch das Bündnis mit den Sozialisten etwas an die kurze Kette zu legen. Damit gewinnen aber die derzeitigen innerpolitischen Vorgänge in Frankreich ganz neue Aspekte. Es ist durchaus nicht sicher, daß Tardieu, der sich, vielleicht in einer etwas subjektiven Einstellung, als der kommende Mann fühlt, mit vollem Herzen bei der besondern Barthouschen Variante der französischen Außenpolitik ist. Man wird die Weiterentwicklung der Dinge in Frankreich jedenfalls sehr aufmerksam verfolgen müssen.

Ministerpräsident Doumergue und der Streitfall Tardieu-Chaumont.

Paris, 20. Juli. (Eigene Meldung.) In Verbindung mit den Krisengerüchten, die nach dem Angriff Tardieu's auf Chaumont aufgetaucht sind, wurde auch die Frage erörtert, ob Ministerpräsident Doumergue

auf seinem Posten bleiben werde, falls der Zwist ins Kabinett hineingetragen werden sollte. Man glaubt, Schlussfolgerungen aus der Tatsache ziehen zu sollen, daß der für heute angeordnete außerordentliche Kabinettsrat in Abwesenheit Doumergues vielleicht folgenreichere Entscheidungen zu treffen habe. Nun hat der Ministerpräsident, der sich über die Vorgänge in Paris bereits unterrichtet ließ, seine Zustimmung zu diesen Kabinettsberatungen gegeben. Er scheint auch gewillt zu sein, nötigenfalls persönlich einzugreifen. Immerhin nehmen sich die Erklärungen eigenartig aus, die ein Sonderberichterstatter des „Journal“ in Tournesville von Doumergue und seiner Gattin erhalten haben will. Der Ministerpräsident habe betont, daß er ruhebedürftig sei, niemanden sehen wolle und sich überhaupt mit nichts beschäftigen werde. Frau Doumergue habe erklärt, daß ihr Gatte eine Ausspannung dringend nötig habe. Auf die Frage, ob die Rückkehr nach Paris am festgesetzten Zeitpunkt erfolgen werde, habe Frau Doumergue mit „ja“ geantwortet, aber zögernd hinzugefügt: „... falls wir zurückgehen.“

Schulleiter Paul Zendrite = Bromberg nach dem Osten verlegt ...!

Die größte staatliche deutsche Schule in Polen-Pommerellen kommt unter polnische Leitung

Bromberg, 20. Juli. (Eigene Meldung.) Vor zwei Tagen erhielt der weit über die Grenzen unseres Teilgebiets hinaus bekannte und verehrte Rektor Paul Zendrite, der Leiter der uns in Bromberg allein noch gebliebenen staatlichen Volksschule, in der nahezu 800 Kinder unterrichtet werden, seine Verlegung an eine dreiklassige Schule in Grabów Szlachecki, Kreis Garwolin, im ehemals russischen Teilgebiet. Dieser kleine Ort liegt in der Nähe von Pulawy an der Weichsel zwischen Zwangorod und Lublin. Die Kinder, die es dort zu unterrichten gilt, sind polnisch oder jüdisch. Sie können einen deutschstämmigen Schulleiter nicht gebrauchen. Herr Zendrite hat sein Amt einem polnischen Nachfolger übergeben müssen, so daß die größte staatliche deutsche Minderheitsschule in Polen-Pommerellen von keinem Deutschen mehr geleitet wird.

Nicht nur die Schüler und deren Eltern sind über diesen Verlust ihres beliebtesten Rektors aufs tiefste erschüttert, — das ganze Deutschtum in Polen vor allem die deutsche Lehrerschaft muß diese Maßnahme schwer empfinden, die unseren führenden Schulmann, den Vorsitzenden des Landesverbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Polen betroffen hat, der — seit 1909 im Schuldienst von Bromberg und seinen Vororten — sich in steigendem Maße die Achtung und Liebe aller erwerben konnte, die ihm begegneten, dem seine Landsleute die verantwortungsvollsten Vertrauensämter übertragen, weil kein besserer Mann der Pflicht und des Könnens dafür gefunden wurde.

Seit 1922 bis zum heutigen Tage hat unser verehrter Rektor Zendrite auch die deutschen Belange im Bromberger Stadtparlament vertreten, wo er bald zum Führer der deutschen Stadtdiagnosten gewählt wurde.

Auch im kirchlichen Leben hat er als Mitglied des Gemeindeführerats in Bromberg-Schlusenau, in der Kreisynode und in der Landesynode der Evangelisch-unierten Kirche in Polen eine führende Rolle gespielt.

Dieser bewußte deutsche Mann, der in seinem Schicksal kaum seinesgleichen fand, und darüber hinaus in ungezählten Ehrenämtern seine praktische Nächstenliebe zu bewähren wußte, hat sich auch bei seinen polnischen Mitbürgern, mit denen er vor allem als Führer der deutschen Stadtdiagnosten in Berührung trat, eine weit bekannte Achtung und Freundschaft erworben. Seine Treue gegenüber dem Staat war über jeden Zweifel erhaben; in aktiver Mitarbeit hat er sie täglich unter Beweis gestellt. Er beherrschte nicht nur die Landessprache, sondern auch den guten politischen Ton, der uns Deutschen in Polen in allen Lebenslagen geboten ist.

Die Gründe für die Verlegung dieser für uns unerlässlichen Persönlichkeit aus unserem Teilgebiet in einen Bezirk, der keine deutsche Minderheit beherbergt, sind nicht bekannt geworden. Wir können sie auch nicht erraten. Wir bitten nur mit aller Dringlichkeit, die uns zu Gebote steht, daß unsere deutschen Kinder ihre deutschen Lehrer behalten dürfen, und daß uns unser führenden Schulmänner nicht genommen werden.

Der Staviski-Skandal.

Minister als Angeklagter und Ankläger. Unübersehbare innerpolitische Folgen.

Die Zeugenvernehmung im Staviski-Skandal vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß am Mittwoch droht von unübersehbaren Folgen für die innerpolitische Entwicklung in Frankreich zu werden. Die früheren Innenminister Mahieu, Laval und Tardieu verhielten sich, über gewisse, im Innenministerium liegende Staviski-Akten und über die Verwendung der Geheimfonds des Innenministeriums befragt, sehr zurückhaltend, um nicht die Betätigung des Innenministeriums an sich zu enthüllen. Tardieu, der dem Kabinett Doumergue als Minister ohne Portefeuille angehört, wandte sich zunächst gegen den Vorwurf, mit der Staviski-Affäre etwas zu tun zu haben, und wies die Behauptung gewisser Kreise, daß ein Staviski-Scheck mit dem Vermerk „Für Andrée Tardieu“ auf ihn gemünzt gewesen wäre, zurück. Tardieu griff dann Chaumont und seine unmittelbare Umgebung an, und warf den radikalsozialistischen Kreisen um Chaumont vor, sie hätten eine Polemik gegen Tardieu versucht, obwohl sie wüßten, daß er mit der Staviski-Affäre nichts zu tun habe. Die Kreise um Chaumont seien die gleichen, die früher stets in Prozessen über Kriegsschadensansprüche usw. gegen den Staat plädiert hätten.

In gewissen Kreisen wird dieser Vorstoß Tardieu's gegen den Führer der Radikalsozialistischen Partei fast als Bruch des Waffenstillstandes und als eine Gefährdung des Kabinetts der nationalen Einigung aufgefaßt.

Tardieu belastet Chaumont.

Als bezeichnend für die Kenntnis, die der frühere Ministerpräsident Chaumont von Staviskis Angelegenheiten gehabt haben muß, führte Tardieu vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß noch an, daß Chaumont die Kandidatur, des in den Staviski-Skandal verwickelten radikalsozialistischen Abg. Bonnaure in Paris

unterstützt habe, daß das von Bonnaure herausgegebene Wochenblatt des dritten Pariser Bezirks in Blois gedruckt und nach der Wahl Bonnaures zum Abgeordneten des dritten Bezirks, diesem ein Denkmal für den Vater Chaumonts errichtet werden sollte, daß Staviski die Wahl Bonnaures finanziert habe und daß somit zwischen Geldgeber und Arbeitgeber eine Verbindung bestanden haben müsse. Außerdem erklärte Tardieu, daß der Polizeinspektor Bony zwar nicht unmittelbar mit Staviski in Verbindung gestanden habe, daß aber die Scheckabschnitte niemals verloren gegangen seien, daß Bony vielmehr auf Betreiben Chaumonts Fälschungen an den Scheckabschnitten habe vornehmen lassen oder selbst vorgenommen habe. Diese Behauptungen bestimmten den Untersuchungsausschuß, die Gegenüberstellung von Chaumont und Tardieu, anzuberaumen.

Stürmischer Verlauf der Gegenüberstellung.

Die Gegenüberstellung Tardieu's und Chaumonts im parlamentarischen Staviski-Ausschuß am Mittwochabend soll einen sehr stürmischen Verlauf genommen haben, ohne jedoch ein positives Ergebnis zu zeitigen. Auf die Frage eines Ausschussmitgliedes, ob er Beweise dafür erbringen könne, daß der Polizeinspektor Bony bei der Hinterziehung und Fälschung von Staviski-Schecks nur das ausführende Organ im Auftrage des vormaligen Ministerpräsidenten Chaumonts gewesen sei, hat Tardieu nicht geantwortet, sondern sich auf die Erklärung beschränkt, er habe keine Beweise beizubringen, sondern Zeugen, die solche beschaffen könnten.

Tardieu lehnte es ausdrücklich ab, sich auf eine direkte Anklage gegen Chaumont festzulegen, obwohl Chaumonts ihn der Verleumdung bezichtigte, für die er die Beweise schuldig bliebe.

Stoffe

für Damen- und Herrenbekleidung
reell, gut und preiswert

Nur bei **KUTSCHKE**
Inhaber: Fritz Steinborn 4772
Tel. 1101 Bydgoszcz Gdańska 5.

Großer Ausverkauf

einfacher Schuhe zu sehr niedrigen Preisen

findet statt in der Firma **Dom Obuwia „ERA“**, Bydgoszcz
Teof. Magdzińskiego (Kościelna) 4.

Bauern und Landwirte!

Bringt uns Eure reparaturbedürftigen **Lokomobilen** **Dreschmästen** **Roßwerke u. dergl.**

Gute Arbeit

F. EBERHARDT Sp. z o. p.
Tel. 74 i 1741 Bydgoszcz Sw. Trójcy 11
Maschinen- und Kessel-Bau, Eisengießerei
Reparaturanstalt, aut. u. elektr. Schweißerei

Brennereiverwalter

32 J. alt, ledig, 13 Jahre im Fach, vertraut mit elektr. Anlage u. Gemeindegutsverf. Arbeiten, sucht u. l. 9. od. später dauerhafte als verheirateter. Gute Zeugn. u. Empfehlung. Off. unter **L. 5241** an die Geschäftsst. d. Zeitg.



Allpolnische Regatta

Rudermeisterschaften von Polen

Sonnabend u. Sonntag, 21. u. 22. Juli nachmittags 3 Uhr

24 Rennen

Regattabahn Brdyujsciu.

Am Sonntag Sonderzug nach Legnowo.
Abfahrt Bydgoszcz 14-25, Rückfahrt Legnowo 19-25.

Landwirte!

Mehr Verdienst

und angemessene Abgaben erzielt man billigst durch diesbezügliche fachmännische Beratung. Näher durch:

ASTRA, Bydgoszcz, Gdańska 16, W. 6.

Hebamme

erteilt Rat mit gutem Erfolg. Distriktszugehörigkeit.

Danel, Dworcowa 66.

Heirat

Wittlerer Staatsbeamter,

Danzig, ev., 30 J., sucht, da Mangel an Gelegenheit, a. diesem Wege in der Fernezeit Bekanntschaft eines jonnigen, gebildeten, lebensfähigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Aussteuer notwendig. Zuschriften m. Bild und kurzem Lebensgang unter **W. 5267** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Handlungsgehilfe

aus d. Getreidebranche, der deutsch, sowie poln. Spr. mächt., sucht von sofort Stellung im Getreidegesch. od. Mühle. Angeb. unt. **D. 100** a. d. Filiale d. „Dtsch. Rundschau“ in Dziadowo, Rnnef 39. 5229

Gauerkirschen

auch waggonweise zu kaufen gesucht.

Otto Goek Nachf., Danzig
Kassub. Markt 4-5. 5261

FLIESEN

weiß und farbig glasiert für Wandbeläge, Steinzeugfußbodenplatten

Liefert mit fachmännischer Ausführung **Feliks Pietraszewski**, Bydgoszcz, Reja 4. Tel. 2229. 2515

Hebamme

erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen

Dolacalska, Chrobrego 10

Heirat

Mittlerer Staatsbeamter,

Danzig, ev., 30 J., sucht, da Mangel an Gelegenheit, a. diesem Wege in der Fernezeit Bekanntschaft eines jonnigen, gebildeten, lebensfähigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Aussteuer notwendig. Zuschriften m. Bild und kurzem Lebensgang unter **W. 5267** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Junger Mann

aus der Restaurationsbranche sucht, auf gute Zeugnisse, Stellung als **Büfettier** oder **Kellner**. Kant. festgestellt werd. Gefl. Offerten unter **M. 5242** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Wohnungen

Komf. 8-Zim.-Wohnung 1. Etg., evtl. m. Garage im Zentr. der Stadt p. 1. 10. 34 zu vermieten Off. u. **R. 5133** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Ernte- und wasserdichte Pläne

Getreidejäte, Gattband, Bindfäden und sämtliche Futertitel.

„Kojulen“, Bydgoszcz, Podwale 12. Telefon 397. 2521

Rechtsbeistand

Dr. v. Behrens
Promenada 5
Tel. 18-01 4864
erledigt in Polen u. Ausl. (5 Sprachen) alle Schriftsätze f. Polizei Gerichte, Steuerämter usw.

Heirat

Mittlerer Staatsbeamter,

Danzig, ev., 30 J., sucht, da Mangel an Gelegenheit, a. diesem Wege in der Fernezeit Bekanntschaft eines jonnigen, gebildeten, lebensfähigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Aussteuer notwendig. Zuschriften m. Bild und kurzem Lebensgang unter **W. 5267** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Chauffeur

23 J. alt, deutsch, u. poln. Sprache mächt., sucht u. l. 8. od. spä. Stellung. Gute Zeugn. vorh. **Müller**, Błota Stargi 10, W. 8.

Grundstück

(Erbbaurecht) m. leb. u. tot. Inventar, 30 Morg., 13000 zł. 5234
Rifkowski, Bydgoszcz, Farna 6.

Klaviere und Flügel

der größten, im Jahre 1873 gegründeten Spezialfabrik Polens **ARNOLD FIBIGER, Kalisz**, ul. Szopna 9. Tel. 263.

Trotz erheblich herabgesetzter Preise 3685 Verkauf zu äußerst günstigen Bedingungen. Vertreter: Księgarnia Idzikowski w Bydgoszcz.

Erfolgr. Unterrichts

i. Englisch u. Französisch erteilen **L. u. A. Furach**, Cieszkowski 24, 11fs. (rüh. 11). Französisch-englische Uebersetzung. Langjähr. Aufenthalt in England u. Frankreich. 2460

Heirat

Mittlerer Staatsbeamter,

Danzig, ev., 30 J., sucht, da Mangel an Gelegenheit, a. diesem Wege in der Fernezeit Bekanntschaft eines jonnigen, gebildeten, lebensfähigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Aussteuer notwendig. Zuschriften m. Bild und kurzem Lebensgang unter **W. 5267** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Jung. Mann sucht Beschäftigung

als Hausdiener, Bote oder sonst dergleichen. Offerten unter **J. 5236** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Grundstück

(Erbbaurecht) m. leb. u. tot. Inventar, 30 Morg., 13000 zł. 5234
Rifkowski, Bydgoszcz, Farna 6.

Geschäfts-Bücher

liefer

A. DITTMANN i. z. BYDGOSZCZ
Marszałka Pocha 6 :: Dworcowa 13
zu stark herabgesetzten Preisen

Rechtsbeistand

Dr. v. Behrens
Promenada 5
Tel. 18-01 4864
erledigt in Polen u. Ausl. (5 Sprachen) alle Schriftsätze f. Polizei Gerichte, Steuerämter usw.

Heirat

Mittlerer Staatsbeamter,

Danzig, ev., 30 J., sucht, da Mangel an Gelegenheit, a. diesem Wege in der Fernezeit Bekanntschaft eines jonnigen, gebildeten, lebensfähigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Aussteuer notwendig. Zuschriften m. Bild und kurzem Lebensgang unter **W. 5267** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Jung. Mann sucht Beschäftigung

als Hausdiener, Bote oder sonst dergleichen. Offerten unter **J. 5236** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Grundstück

(Erbbaurecht) m. leb. u. tot. Inventar, 30 Morg., 13000 zł. 5234
Rifkowski, Bydgoszcz, Farna 6.

Belche gute Person

gewährt Arbeitslosem, in mittleren Jahren, Unterkunft od. einfach. Mittagstich. Zuschr. u. **S. 5230** a. d. G. d. Z.

Rechtsbeistand

Dr. v. Behrens
Promenada 5
Tel. 18-01 4864
erledigt in Polen u. Ausl. (5 Sprachen) alle Schriftsätze f. Polizei Gerichte, Steuerämter usw.

Heirat

Mittlerer Staatsbeamter,

Danzig, ev., 30 J., sucht, da Mangel an Gelegenheit, a. diesem Wege in der Fernezeit Bekanntschaft eines jonnigen, gebildeten, lebensfähigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Aussteuer notwendig. Zuschriften m. Bild und kurzem Lebensgang unter **W. 5267** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Jung. Mann sucht Beschäftigung

als Hausdiener, Bote oder sonst dergleichen. Offerten unter **J. 5236** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Grundstück

(Erbbaurecht) m. leb. u. tot. Inventar, 30 Morg., 13000 zł. 5234
Rifkowski, Bydgoszcz, Farna 6.

Kacheln

für Ofen und Herde, große Farben-Auswahl in schönen Mustern - billigste Preise -

O. Schöpfer, Zduny 9
4771

Rechtsbeistand

Dr. v. Behrens
Promenada 5
Tel. 18-01 4864
erledigt in Polen u. Ausl. (5 Sprachen) alle Schriftsätze f. Polizei Gerichte, Steuerämter usw.

Heirat

Mittlerer Staatsbeamter,

Danzig, ev., 30 J., sucht, da Mangel an Gelegenheit, a. diesem Wege in der Fernezeit Bekanntschaft eines jonnigen, gebildeten, lebensfähigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Aussteuer notwendig. Zuschriften m. Bild und kurzem Lebensgang unter **W. 5267** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Jung. Mann sucht Beschäftigung

als Hausdiener, Bote oder sonst dergleichen. Offerten unter **J. 5236** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Grundstück

(Erbbaurecht) m. leb. u. tot. Inventar, 30 Morg., 13000 zł. 5234
Rifkowski, Bydgoszcz, Farna 6.

W o ?

wohnt der billigste Uhrmacher 4514 und Goldarbeiter. **Pomorika 35**, Erich Sudzjat. Radio-Anlagen billigst

Rechtsbeistand

Dr. v. Behrens
Promenada 5
Tel. 18-01 4864
erledigt in Polen u. Ausl. (5 Sprachen) alle Schriftsätze f. Polizei Gerichte, Steuerämter usw.

Heirat

Mittlerer Staatsbeamter,

Danzig, ev., 30 J., sucht, da Mangel an Gelegenheit, a. diesem Wege in der Fernezeit Bekanntschaft eines jonnigen, gebildeten, lebensfähigen Mädchens zwecks späterer Heirat. Aussteuer notwendig. Zuschriften m. Bild und kurzem Lebensgang unter **W. 5267** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Jung. Mann sucht Beschäftigung

als Hausdiener, Bote oder sonst dergleichen. Offerten unter **J. 5236** a. d. Geschft. d. Zeitg. erb.

Grundstück

(Erbbaurecht) m. leb. u. tot. Inventar, 30 Morg., 13000 zł. 5234
Rifkowski, Bydgoszcz, Farna 6.

Bäder und Kurorte

Moorbad Polzin

GRÖSSTE HEILERFOLGE BEI RHEUMA - SICHT - ISCHIAS - FRAUENLEIDEN

PROSPEKTE DURCH **WATERWALDHOFF**

Bei Herz Basedow, Nerven-Rheuma, Frauenleiden

Kudowa

Bez. Breslau

mit seinen weltberühmten Heilquellen:

- Die **Eugenquelle**
- Die **Gottholdquelle**
- Die **Moore**

In eigener Regie: **Kurhotel Fivertanhof.**

Prospekte und Brunnenschiftengratis durch die Badeverwaltung. - 28 tägige Pauschalkur RM. 255. - Vergünstigungs-kur RM. 215. -

Bromberg, Sonnabend, den 21. Juli 1934.

Pommerellen.

20. Juli.

Droht Pommerellen eine Ueberschwemmung?

Wie die Abteilung der Wasserstraßen in Thorn der Presse mitteilt, droht den an den Weichselufeln gelegenen größeren Ortschaften als gegen Überflutungen gut gesichert keine Gefahr.

Die erwartete Hochwasserwelle der Weichsel wird etwa am 24. d. M. bei Thorn und Brahemünde einen Wasserstand von + 6 Metern bringen.

Graudenz (Grudziadz).

Standesamtliche Nachrichten. In der Woche vom 9. bis zum 14. Juli gelangten auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung: 19 eheliche Geburten (8 Knaben, 11 Mädchen), sowie 8 Eheschließungen und 14 Todesfälle.

Ein neues Weichselopfer. Mittwoch abend gegen 8.30 Uhr erkrankte beim Baden in der Weichsel, und zwar in der Nähe der Festung, der hier selbst beschäftigt gewesene 21jährige Friseurgehilfe Erwin Sust aus Kabilunken (Kobylanki), Kreis Graudenz.

Praktische Studentenarbeit. Alljährlich beschäftigt man in den Ferien-Sommermonaten in städtischen Werken eine erhebliche Anzahl Studierender, die vor der Vollendung ihrer Studien auf den Universitäten und in den Technischen Hochschulen stehen.

Nach der entsetzlichen Bluttat in Gr. Komorzak (W. Komorzak), Kreis Schwes, bei welcher der Arbeiter Ludwig K. Lisek seinen Kollegen Pawel Borzyszkowski beim Getreidemähen durch einen furchtbaren Sensenschnitt ermordete, war, wie berichtet, der Täter entflohen.

Um eine Freigabe der Anlagen vor dem Bahnhof, in denen sich das Denkmal Marschall Pilsudski befindet, zum Zutritt für das Publikum ist der hiesige Verschönerungsverein bemüht. Er hat in dieser Angelegenheit ein Gesuch an die Eisenbahndirektion in Thorn gerichtet.

Thorn (Torun).

Der falsche Flieger-Sergeant.

Dieser Tage bemerkten zwei die Eisenbahnbrücke im Auto passierende Offiziere des 4. Fliegerregiments einen Sergeanten ihres Regiments, der entgegen der Vorschrift das Beobachter-Abzeichen trug.

Gerichtsbehörden gesucht 28 Jahre alte Arbeiter Anton Marulewski aus Szczepanowo, Kreis Mogilno, ist. Er hat beim 4. Fliegerregiment gedient und wurde hier wegen eigenmächtigen Verlassens der Truppe zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

In Sachen der Straßenbahnverbindung

nach der Jakobsvorstadt fand eine vom Stadtpräsidenten Bolt einberufene Konferenz zwischen Vertretern der Stadtverwaltung und Grundstückeigentümern der Jakobsvorstadt statt. Die neue Linie soll bekanntlich über die (vor Jahren begonnene und immer noch nicht fertiggestellte) ul. Komnaba Traugutta und Leibnizstraße (ul. Lubicka) bis zum städtischen Schlachthaus führen; der Ausgangspunkt in der Stadt befindet sich am Weichselufer in der Nähe des alten Schankhauses 3 und wird mit dem Gesei in der Friedrichstraße (ul. Warszawska) verbunden werden.

Von der Weichsel. Während sich in Warschau die ersten Vorbereitungen der schrecklichen Hochwasserwelle aus dem Oberlauf am Mittwoch bereits eingestellt haben, ist am Thorer Pegel der Wasserstand in den letzten 24 Stunden um 9 Zentimeter nochmals gefallen.

In Todesgefahr schwebte Mittwoch am frühen nachmittag ein Mann der vom Ufer der Bazarfäme aus ein Freibad in der Weichsel nahm und dabei in den starken Strudel eines Eisenbahnbrückenpfeilers geriet.

Lieber den Tod als die Schande. Wir berichteten gestern von dem im Polizeiarrest verübten Selbstmordversuch einer weiblichen Person, die glücklicherweise am Leben erhalten werden konnte.

Podgorz (Podgórz) bei Thorn, 19. Juli. Die Arbeit wieder aufgenommen haben die 28 Arbeiter der Kanalisationsverwaltung, nachdem sie eine Woche gestreikt hatten. Der Grund hierfür war folgender: Die Kanalisierungsarbeiten werden durch die Firma M. Kapczynski-Posen ausgeführt, die den Arbeitern nur 0,37 Zloty pro Stunde zahlte, während der vom Arbeitsinspektorat und dem Verband der Arbeitgeber und Arbeitnehmer festgesetzte Stundenlohn 0,56 Zloty ausmacht.

tz Konitz (Chojnice), 18. Juli. Der heutige Wochenmarkt war schlecht besucht. Butter kostete 1,00-1,20, Eier 1,00-1,10, Ferfel 10-15 Zloty das Paar.

Am Dienstag vormittag brach bei der Försterei Malachin ein Waldbrand aus, dem 10 Hektar Wald zum Opfer fielen. Dem energischen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, ein weiteres Umfischgreifen des Feuers zu verhindern.

el. Briesen (Waprzeczno), 19. Juli. Aus bisher unaufgeklärten Gründen brach in einem Arbeiterwohnhaufe des Gutes Wallisch Feuer aus. Den Flammen fielen das ganze Haus, Mobiliar und Hausgeräte zum Opfer.

Kleine Rundschau.

Schließung der Tür in der Klagemauer von Jerusalem.

Aus Jerusalem wird der Jüdischen Telegraphen-Agentur berichtet: Der Distriktskommissar von Jerusalem hat angeordnet, daß die von den Mohammedanern vor einem halben Jahre in der Umfassungsmauer des Platzes vor der Klagemauer geöffnete Tür, die zu dem Platz führt, auf welchem die Omar-Moschee steht, wieder geschlossen werde.

Schweres Erdbeben in Panama.

Panama wurde am Mittwoch von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Innerhalb der letzten 24 Stunden wurden insgesamt 9 Erdstöße verspürt, von denen auch die Inseln Coiba und Barica betroffen wurden.

Schweres Unglück im Dombrowaer Revier.

Über dem Dombrowaer Revier ging ein schweres Gewitter nieder, das von wolkenbruchartigem Regen begleitet war. In Miwka, einem Vorort von Sosnowice, schlug der Blitz in das polnische Pfandfischerheim ein, in dem sich 6 Pfandfinder aufhielten.

Dresden, 19. Juli.

In dem im Gottliebental gelegenen Zweigwerk der Osthusenrich-Werke in Heidenau, in dem in erster Linie Pappen hergestellt werden, brach am Donnerstag früh ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff und sich in kurzer Zeit auf die ganze Fabrik ausbreitete.

Graudenz.



Blumentöpfe preiswert abzugeben. M. Schulz, Grudziadz, Ziegeleien Chetminska 14-18.

Saltant, 2 1/2, To., zu haben. D. Fisch, Narutowicza 23, Tel. 781, 3355

Thorn.

Zischdeden u. Ueberswürfe in Leinen, Baumwolle, Gobelin, Brokat. W. Brunert, Torun, Szeroka 32.

